

Innovative Zahncreme

Hilft nach aktuellem Studienergebnis, den dauerhaften Therapieerfolg zu sichern. Von Dr. Christian Ehrensberger.

Das Risiko für entzündliche parodontale Tascheninfektion, Parodontitiden, Knochen- und Weichgewebsabbau, Zahnlockerung und Zahnverlust steigt in der Bevölkerung tendenziell. Die Gegenmaßnahmen sind bekannt: eine supra- und subgingivale Entfernung von Biofilm, bakteriellen Endotoxinen und Zahnstein sowie gegebenenfalls parodontalchirurgische Eingriffe. Hinzu kommen heute zusätzliche Therapieoptionen wie die photoaktivierte Chemotherapie (PACT) oder die gesteuerte Geweberegeneration. Für die langfristige Sicherung des Therapieergebnisses ist eine gewissenhafte und dabei effektive häusliche Mundpflege unerlässlich. Zum mechanischen tritt dabei immer häufiger das chemische Biofilmmangement. Neben der Wahl der geeigneten Zahnbürste spielt auch die Zahncreme mit ihren Inhaltsstoffen eine entscheidende Rolle – wie der nachstehende Studien-Review zeigt.

Nach einer parodontaltherapeutischen Maßnahme lässt sich der Patient zwar leicht auf seine häusliche Mundpflege ansprechen und gegebenenfalls von

(keine bloße Variierung von Geschmack oder Farben) auf den Markt bringen. Dann jedoch kann es sein, dass die häusliche Mundpflege einen echten Schub bekommt – wie mit der Zahncreme Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT. Den Zusatznutzen dieses Produkts gegenüber gängigen Zahnpasten stützen über 80 Studien. Im Folgenden liegt der Fokus auf den praxisrelevanten Aspekten.

Die Zahncreme Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT trat anlässlich der Internationalen Dental-Schau 2013 in Köln ans Licht der Öffentlichkeit – und das mit einem hohen Anspruch: Für jeden Patienten im Erwachsenenalter sollte dieses Produkt genau das Richtige sein. Das betrifft neben der Verbesserung der Plaqueentfernung und der Kariesprävention, der Vorbeugung von Schmelzerosionen und von schlechtem Atem sowie von Zahnstein und Verfärbungen insbesondere auch die Prophylaxe von Gingivitis bzw. Parodontitis. So werden Zahnfleischerkrankungen und, im Gefolge, ein möglicher Abbau des Zahnhalteapparats von vornherein bekämpft. Die dazu verwendeten

fluoridhaltiger Mundpflegeprodukte auftreten können.

Die Forscher von Procter & Gamble hatten ein einzigartiges System aus Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat designed. Der Clou besteht in der Stabilisierung des hochreaktiven und in wässrigen Formulierungen instabilen Zinnfluorids. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist somit die Reduktion des Wassergehalts auf lediglich vier Prozent. Damit minimiert man Vorgänge wie die Oxidation, die Ausfällung und die Adsorption von Zinn an anderen Inhaltsstoffen signifikant – und maximiert die biologische Wirksamkeit.

Als zweite Wirksubstanz kommt Natriumhexametaphosphat hinzu, und zwar mit weiterentwickelten Eigenschaften, die im Endeffekt zur Vorbeugung von Verfärbungen wie auch von Zahnsteinbildung beitragen. Dieser zweite Inhaltsstoff liegt in der Tube in Form von Mikroaktivkugeln vor*. Erst im Mund lösen sie sich unter dem Einfluss des Speichels zu einer Wirkflüssigkeit auf, die anschließend aktiv wird. Dann löst sie oberflächliche Zahnverfärbungen chemisch (und somit nichtab-



Unter Fachleuten herrscht über die präventive Wirkung von Fluorid weitgehend Einigkeit¹, insbesondere bei der PRO-EXPERT-Technologie² (Abb. 1). Das Zinn-(II)-Kation ist für seine antimikrobiellen Eigenschaften bekannt. Dass es die gewünschte Wirkung zeigt, ist speziell für PRO-EXPERT-Technologie belegt³ (Abb. 2). Ihre Wirkungen gegen Erosion und Hypersensitivitäten, wovon bis zu 82 Prozent der Erwachsenen davon betroffen sind⁴, konnten ebenfalls belegt werden.^{5,6}

Gegen Erkrankungen der Gingiva

Trotz des hohen Aufwands, der in den genannten Untersuchungen steckt, gelten die Wirkung

wendet wurde eine weiche Handzahnbürste. Zu Studienbeginn, nach drei und nach sechs Monaten erfolgte die Bestimmung des Zahnfleischzustandes gemäß dem Gingivaindex nach Silness und Loe (GI). Die Ergebnisse der korrigierten GI-Mittelwerte der „PRO-EXPERT-Gruppe“ lagen sowohl nach drei Monaten als auch nach sechs Monaten erheblich niedriger (um 42,6 Prozent bzw. 25,8 Prozent) als zu Studienbeginn. Ebenso war hier die Anzahl der Blutungsstellen wesentlich geringer als in der Vergleichsgruppe (nach drei Monaten um 43,4 Prozent und nach sechs Monaten um 27,4 Prozent). Mit einem ähnlichen Studiendesign bestätigten Mankodi et al.⁹ diese Ergebnisse (Abb. 3). In einer Metaanalyse untersuchten He et al.¹⁰ zwei klinische

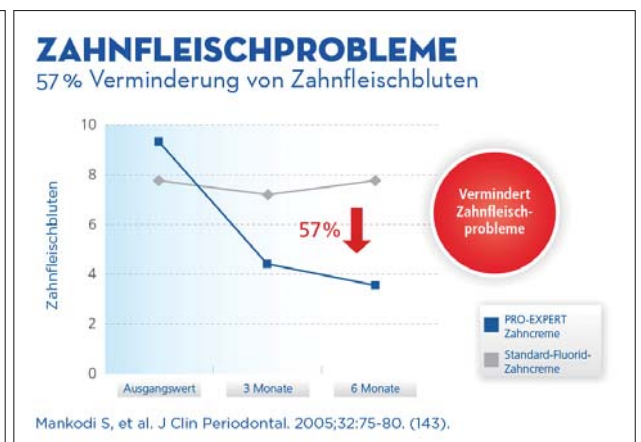
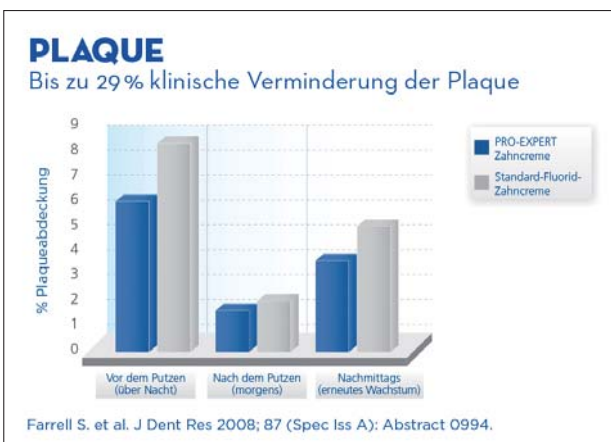
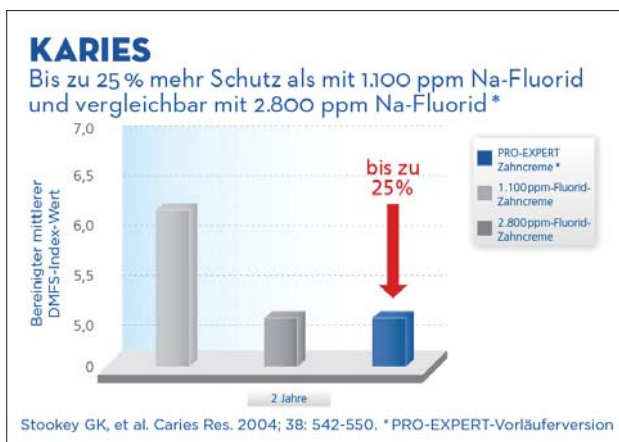


Abb. 1: PRO-EXPERT-Zahncremes bieten bis zu 25 Prozent mehr Schutz vor Karies als eine Natriumfluorid-Zahncreme mit 1.100 ppm. Somit lässt sich ihre kariespräventive Wirkung sogar mit einer hoch dosierten Natriumfluorid-Zahncreme vergleichen.² – Abb. 2: Zahncreme auf Basis der PRO-EXPERT-Technologie vermindert Plaque im Vergleich zu einer Standard-Fluorid-Zahncreme um bis zu 29 Prozent besser. – Abb. 3: Zahnfleischprobleme werden im Vergleich zu einer herkömmlichen Fluorid-Zahncreme um 57 Prozent vermindert.

einer Intensivierung überzeugen. Neben der Zahnbürste bleibt die Zahncreme in der allgemeinen Wahrnehmung allerdings in der Regel stark zurück. Mechanik lässt sich vielleicht einfacher verstehen als Biochemie und pharmazeutische Technologie – und genau darum geht es doch: Wie und mit welchen Inhaltsstoffen wirkt eine Zahncreme, und wie muss sie darum formuliert sein? Das sind komplexe Fragestellungen. Erst nach Jahren lässt sich daher ein neues Produkt

beiden Wirkstoffe werden so manchem bekannt vorkommen – hier bringt die innovative Formulierung den entscheidenden Fortschritt.

Erfolgsformel Zinnfluorid plus Natriumhexametaphosphat

Im Einzelnen handelt es sich um Zinnfluorid (SnF₂) und Natriumhexametaphosphat (NHMP). Dank der besonderen Formulierung können die bewährten Vorteile des Zinnfluorids (kariesprotektiv, antimikrobiell, desensibilisierend) mit der neuen Zahncreme endlich ohne Nebenwirkungen ausgeschöpft werden. Damit sind im Wesentlichen Zahnverfärbungen gemeint, wie sie bei Verwendung anderer zinn-

siv!) auf, damit der Patient sie durch das Putzen leichter entfernen kann. Außerdem bildet sie einen unsichtbaren, aber anhaltenden Schutzschild, der Verfärbungen und Zahnstein abweist.

Gegen Karies

Es sind gleich zwei Mechanismen, mit denen Zinnfluorid gegen Karies wirkt. Das Fluorid wird in die Zahnhartsubstanz integriert, setzt ihre Säurelöslichkeit herab und schützt so den Schmelz und das Dentin vor der Demineralisation durch von Bakterien abgesonderte Säuren. Die antimikrobielle Wirkung des Zinns wiederum führt zu einer Verminderung der Anzahl der potenziell pathogenen Bakterien.

gegen Karies, gegen Erosion und gegen Hypersensitivitäten noch als vergleichsweise einfach nachweisbar – im Vergleich zu Studien zur prophylaktischen bzw. therapeutischen Wirkung gegen Erkrankungen der Gingiva. Der Grund liegt auf der Hand: Hier braucht man Langzeitstudien. Eine davon hat die Arbeitsgruppe um Archila⁸ durchgeführt und darin die PRO-EXPERT-Technologie einer handelsüblichen Natriumfluorid-Zahncreme gegenübergestellt (Eckdaten: 0,243 Prozent Natriumfluorid, 0,30 Prozent Triclosan, 2,0 Prozent Gantrez-Copolymer). Insgesamt 186 gesunde Studienteilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und putzten mit jeweils einem der beiden Produkte (2 x täglich 1 Min. über sechs Monate). Ver-

Sechs-Monats-Studien mit 265 Teilnehmern unter der Fragestellung: Lassen sich die ermittelten Vorteile der PRO-EXPERT auch für spezielle Areale nachweisen? Tatsächlich war dies speziell für den Front- bzw. den Seitenzahnbereich, für den Oberkiefer wie für den Unterkiefer und sowohl vestibulär als auch oral möglich. In einer weiteren Studie ergab sich¹¹: Auch bei manifester Gingivitis lässt sich die Blutung bei Verwendung einer SnF₂/NHMP-Zahncreme signifikant stärker vermindern als mit handelsüblicher Zahncreme.

Klukowska et al.¹² zeigten mittels einer digitalen Plaque-Bildanalyse sogar: Bei kombinierter Anwendung von SnF₂/NHMP-Zahncreme plus Elektro-

* in den Ausführungen Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT Tiefenreinigung** und Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT Zahnschmelz-Regeneration, dagegen nicht enthalten in der Ausführung Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT Sensitiv + Sanftes Weiß

** bekämpft Plaque selbst zwischen den Zähnen

ParoStatus.de mit neuen Funktionen

Für anschauliche Patientengespräche und eine bessere Recallverwaltung.

Im Oktober erscheint die neue Version von ParoStatus.de. Mit dem Update werden wieder zahlreiche neue praxisorientierte Funktionen eingeführt.



tern zur Visualisierung auf die Hand der Patienten projizieren. Auch in der Recallverwaltung bietet ParoStatus.de Neues. Für die Suche in der Datenbank der Stammpatienten können verschiedene Filter gesetzt werden, um die Auswahl effektiver zu gestalten: Risikoprofil, Prophylaxetermine, noch nicht in Anspruch genommene Leistungen aus Zahnzusatzversicherungen. Die Filter können beliebig kombiniert werden und das Ergebnis lässt sich als Anrufliste zur Terminvereinbarung ausdrucken.

Mit ParoStatus.de verfügen Zahnarztpraxen über ein Computersystem zur wirkungsvollen Diagnostik und Unterstützung der Prophylaxe- und Parodontaltherapie. **PN**

PN Information

Das System wurde von führenden Fachgesellschaften und Hochschulen entwickelt und wird von der DGP (Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e.V.) empfohlen.

PN Adresse

ParoStatus.de GmbH
Hauptniederlassung Berlin
Kaulsdorfer Str. 69
12621 Berlin
Tel.: 030 695450-350
Fax: 030 695450-351
Post@ParoStatus.de
www.ParoStatus.de

Unter anderem wird die Entzündungsfläche des Zahnhalteapparates aus dem PA-Befund heraus automatisch berechnet. Für den Patienten kann so das gesamte Ausmaß seiner Parodontitis anschaulich dargestellt werden. Vielen Patienten fällt es schwer, sich die Größe einer chronischen Entzündung im Mund vorzustellen und die Bedeutung relevanter Maßnahmen nachzuvollziehen. Mit der neuen Funktion lässt sich die Entzündungsfläche in Quadratmillime-

PN Fortsetzung von Seite 14

bürste mit oszillierend-rotierender Technologie (Oral-B Triumph) wird die Wirksamkeit der Mundhygiene durch diese Zahncreme nochmals signifikant gesteigert. Forschungsergebnisse belegen darüber hinaus: Die Verwendung von SnF₂/NHMP-Zahncreme bewirkt eine signifikante Verminderung von schlechtem Atem – sowohl kurz- wie auch langfristig und sogar über Nacht.¹³ Der vielseitige Wirkkomplex bietet zusätzlich ästhetische Vorzüge.¹⁴

Für jeden erwachsenen Patienten

Den hier vorgestellten Studien liegt ein Kompendium von Gerlach et al.¹⁵ zugrunde, das belegt: Die Wirkstoffkombination Zinnfluorid/Natriumhexametaphosphat weist ein breites Spektrum vorteilhafter Wirkungen auf. Entscheidend für den Parodontologen: So manche Zahncreme wird als „gegen Karies gerichtet“

oder „speziell gegen sensible Zahnhälse“ o.ä. deklariert. Der Patient braucht aber ein Produkt für den Rundumschutz. Die Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT basiert auf der SnF₂/NHMP-Technologie und eignet sich auf der Basis der vorliegenden Studien zur Vorbeugung von praktisch allen oralen Erkrankungen. Insbesondere dem Patienten mit parodontalen Risiken lässt sie sich daher empfehlen – zur Prävention wie zur Sicherung des Behandlungsergebnisses nach erfolgreicher Parodontaltherapie. **PN**



PN Adresse

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40
65824 Schwalbach am Taunus
www.dentalcare.com

Periimplantitis im Fokus

Neues ZWP-Thema auf www.zwp-online.info bündelt zeitgemäße Fachinformationen und klinische Fachbeiträge zu periimplantären Entzündungen.

Der Verlauf einer Periimplantitis ist gleichzusetzen mit einer Parodontitis bei natürlichen Zähnen. Werden Beläge und Bakterien nicht gründlich und vor allem

delt werden kann bzw. eine periimplantäre Entzündung nicht in einem implantologischen Desaster endet, zeigt die aktuelle Artikelsammlung im Rahmen

ausführlich diskutiert. Gemixt mit tagesaktuellen Fachinformationen aus Wissenschaft und Forschung sowie Produktvorstellungen, zahlreichen Videos und Bildergalerien, gibt der Neuling in der umfangreichen ZWP-Themen-Sammlung einen rundum gelungenen und vielfältigen Überblick zur Thematik. Die ZWP-Themen erfreuen sich aufgrund von Aktualität und Vielfältigkeit seit Langem bei der Leserschaft großer Beliebtheit und stellen in ihrer Vollständigkeit ein unverzichtbares digitales Nachschlagewerk für ZWP online-Leser dar. Jedes ZWP-Thema wird wöchentlich von einem erfahrenen Redaktionsteam aktualisiert, damit Interessierte immer auf dem neuesten Stand bleiben. Mit einem Klick finden Sie weiterhin alle Specials im Überblick. **PN**



regelmäßig entfernt, führt dies zu einer periimplantären Mukositis, einer Entzündung der Schleimhaut und kann sich im schlimmsten Fall in Form der Periimplantitis – dem Verlust des Kieferknochens und dem damit einhergehenden Verlust des Implantates – äußern. Dank moderner Diagnostik- und Therapieverfahren ist der Behandler aber heutzutage in der Lage, frühzeitig zu intervenieren. Wie eine Periimplantitis erfolgreich behan-

des neuesten ZWP-Themas „Periimplantäre Erkrankungen“. Namhafte Experten melden sich in Form von Fallberichten und klinischen Fachbeiträgen aus dem Praxisalltag zu Wort, erläutern moderne Therapiekonzepte und zeigen Lösungswege zur Behandlung auf. Hierbei werden klassische Prophylaxemaßnahmen, der Einsatz von Laserlicht oder auch minimalinvasive, nichtchirurgische Therapiemöglichkeiten näher betrachtet und



PN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
info@oemus-media.de
www.oemus.com

„meridol Preis 2013“ verliehen

DGParo und GABA zeichnen vier wissenschaftliche Arbeiten aus.

Im Rahmen ihrer Jahrestagung hat die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DGParo, vormals DGP) zusammen mit GABA – Spezialist für orale Prävention – den „DGParo meridol Preis 2013“ verliehen.



(v.l.n.r.): Dr. Manuel Vögtli (GABA), Dr. Amelie Meyer-Bäumer, Priv.-Doz. Dr. Henrik Dommisch, Dr. Moritz Kepschull, Prof. Dr. Peter Eickholz (Präsident der DGParo).

In der Kategorie „Grundlagenforschung, Ätiologie und Pathogenese von Parodontalerkrankungen“ wurden ausgezeichnet mit dem:

1. Preis: Michael Nowak et al. für ihre Arbeit „Activation of Invariant NKT Cells in Periodontitis Lesions“ (Immunobiology 190 (2013), 2282–2291)

2. Preis: Benjamin Krämer, Moritz Kepschull et al. für ihre Arbeit „Role of the NK Cell-Activating Receptor CRACC in Periodontitis“ (Infection and Immunity 81 (2013), 690–696).

In der Kategorie „Klinische Studien, Diagnose und Therapie von Parodontalerkrankungen“ erfolgten ebenfalls zwei Preisvergaben:

1. Preis: Amelie Meyer-Bäumer et al.: „Prognostic Value of the Pe-

riodontal Risk Assessment in Patients with Aggressive Periodontitis“ (J Clean Periodontol 39 (2012), 651–658),

2. Preis: Karin Jepsen et al.: „Treatment of Gingival Recession Defects with a Coronally Advanced Flap and a Xenogeneic Collagen Matrix: a Multicenter Randomized Clinical Trial“ (J Clin Periodontol 40 (2013), 82–89).

Der erste Preis ist jeweils mit 2.000 Euro, der zweite jeweils mit 1.000 Euro dotiert. Außerdem freuten sich Dr. Birte Holtfreter

und Dr. Lisa Hierse über jeweils 10.000 Euro im Rahmen der DGParo/GABA-Forschungsförderung. Sie dient dem Ziel, Projekte im Bereich der parodontalen Forschung zu unterstützen. **PN**

PN Adresse

GABA GmbH
Berner Weg 7
79539 Lörrach
Tel.: 07621 907-0
Fax: 07621 907-499
info@gaba-dent.de
www.gaba-dent.de